

Die Stadt Aschersleben vergibt auch in diesem Jahr den Kleinkunstpreis für Personen, die sich um das Kabarett verdient gemacht haben.

Unsere diesjährige Preisträgerin ist heute – tatsächlich anwesend. Das ist nicht selbstverständlich, aber charakterisiert sie gleichzeitig ein wenig. Denn im Normalfall ist sie in ihrer Wahlheimat im Dienste der Kultur mehr oder weniger rund um die Uhr im Einsatz. Mit Superlativen soll man ja vorsichtig sein. Es wimmelt im Sprachgebrauch derzeit dermaßen davon, dass eine glaubhafte und angemessene Würdigung von Verdiensten schwierig erscheint. Dennoch! Es dürfte keinesfalls übertrieben sein, wenn man feststellt, dass es diese Bundesvereinigung Kabarett e.V., die dazugehörigen Festivals und Workshops ohne unsere Preisträgerin so nicht gäbe. Ihrem Fachwissen, ihren Kontakten zu Kabarettinteressierten und Kabarettverrückten sowie ihrer eigenen Kabarettleidenschaft war es zu verdanken, dass diese Bundesvereinigung in unruhigen Zeiten aus den Startlöchern kam und heute ein fester Bestandteil der Kabarettlandschaft ist. Für jeden, der die Wendezeit bewusst miterlebt hat, wird vielleicht nachvollziehbar, was für Optimismus und Stehvermögen nötig war und wie viel Unwissen erforderlich, um alle Möglichkeiten des Scheiterns auszublenden. Das alles zu einem Zeitpunkt, zu dem auch die eigene Zukunft in Frage stand. All das hat sie für uns und für sich gemeistert.

Wurde mit den Jahren auch das Fahrwasser ruhiger – sie selber wurde es nicht. Mit ihren hohen Ansprüchen an Koordination, Organisation und Genauigkeit prägte sie jahrelang die Vorstandsarbeit der Bundesvereinigung und motivierte auf diese Weise die Anderen Vorstandsmitglieder, die dann zur Höchstform aufliefen.

Wer wissen möchte, wie das alles damals war, der kann sich morgen in unserer Gesprächsrunde davon ein Bild machen. Vorher jedoch gratulieren wir recht herzlich zum Kleinkunstpreis der Stadt Aschersleben. Denn der geht in diesem Jahr an Sabine Sahling.